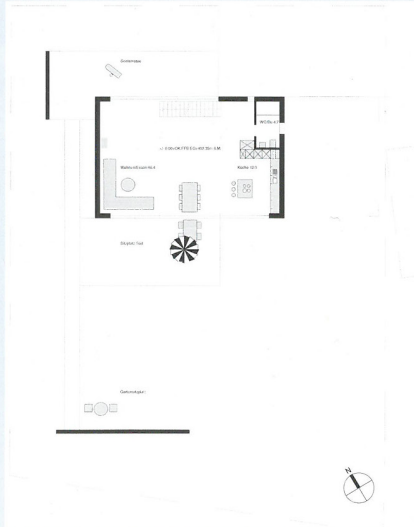


Technische Angaben

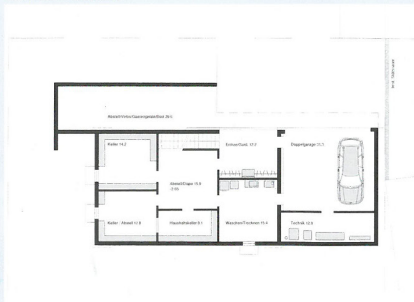
OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS



UNTERGESCHOSS/EINGANG

**Konstruktion**

Fundamentplatte Stahlbeton 25 cm. Aussenwände Innenputz Gips, glatt, Backstein 17,5 cm, Mineralwolle 160 mm, Einbettung, Aussenputz. Innenwände Backstein. Bodenaufbau: Stahlbeton 26 cm, PU-Hartschaum 70 mm, Unterlagsboden eingefärbt 80 mm.

Dach

Flachdach. Aufbau: Stahlbeton 20 cm, Voranstrich bituminös, Foamglas 140 mm, 2-lagige, bituminöse Wasserabdichtung, Decklage beschiefert.

Innenausbau

Wände Weissputz, glatt. Bodenbeläge Wohnräume: anthrazit eingefärbter Unterlagsboden, geschliffen und imprägniert (in den Nassräumen zweimal imprägniert), Wandbeläge: Weissputz glatt, weiss gestrichen. In den Nassräumen Marmorino Kalkputz imprägniert, gewachst und poliert.

Haustechnik

Heizung/Warmwasser: Gas. Bodenheizung. Ersatzlüftanlage mit Wärmetauscher und Erdregister. Zentrale Staubsauganlage.

Allgemeine Angaben

Gebäudevolumen (SIA): 1230 m³
Brutogeschossfläche: 215 m²
Preis/m²: Fr. 591.–
Bauzeit: Mai – Dezember 2001

Architektur

Klein + Müller Architekten
Hanspeter Müller-Pix
Ebenalpstrasse 12
8280 Kreuzlingen
Telefon 071 677 40 60
www.klein-mueller.ch

Innenausbau

Erich Keller AG
8583 Sulgen
Telefon 071 644 88 88



Wie ein Bild wirkt die Aussicht durch jedes der dunkel gerahmten Fenster.



Wer sucht, der findet: Mit Hilfe des ortskundigen Architekten wurde ein Grundstück in Seenähe gefunden. Nur einen Steinwurf vom Bodensee, in der idyllischen Nachbarschaft von alten Fischerhäuschen, steht heute ein modernes Traumhaus mit Baujahr 2002. Der transparente, schlichte Bau setzt einen historischen Akzent in der Baugeschichte der kleinen Gemeinde: Das Haus mit dem ersten Flachdach des Ortes entstand bereits kurz bevor die neue, liberalere Bauordnung in Kraft trat. Die ersten Monate war es gekrönt von der gesetzeskonformen Minimal-Variante eines Satteldachs, einem Provisorium aus Metallstangen und Eternitplatten. Dieser Aufbau wurde, sobald die Bauordnung es zulies, wieder entfernt.

Heute entspricht die reduzierte Aussenform exakt den Vorstellungen der Bauherrschaft. Der schlichte, längliche Baukörper steht auf einer genau 100 m² grossen Grundfläche (12,5 x 8 m) und ist in ost-westlicher Richtung und parallel zum Seeufer orientiert. Die Stirnseiten sind geschlossen, während die Breitseiten – zum

See und zum Garten hin – offen und transparent gestaltet sind und den Bewohnern Einblick wie Ausblick gewähren.

Zwei Nebengebäude machen das Raumprogramm komplett: Eine seitlich angebaute Doppelgarage und ein dem Wohnhaus vorgelagerter Technik- und Abstellraum, der später zudem Platz für ein kleines Boot bieten könnte.

Der Hauseingang liegt im Untergeschoss, an der seeseitigen Zufahrt des Grundstücks, geborgen unter einem Vordach aus Beton, das den Weg von der Garage her deckt und Witterungsschutz bietet. Hinter Milchglasscheiben öffnet sich ein geräumiges, helles Entree. Das sonnenwarme Gelb der Garderobe setzt einen warmen Kontrast zum dunklen Industrieboden, der sich durch das ganze Haus zieht. Hochwertige, grosszügige Innenausbauten fallen im ganzen Haus auf. Kein Zufall, der Hausherr ist in einem Unternehmen tätig, das sich auf anspruchsvolle Innenausbauten spezialisiert hat. Detailplanung und Ausführung der Schreinerarbeiten wurden von diesem Unter-

nehmen übernommen; Architekt Hauspeter Müller ist voller Lob über die professionelle Zusammenarbeit. Der anthrazit eingefärbte Boden wirkt markant, aber nicht kalt, und hat sich im Familienalltag, inklusive Beanspruchung durch Kind, Hund und Katze, bisher bestens bewährt; auch in Küche und Bad, wo er, doppelt versiegelt, ebenfalls eingesetzt wurde, denn auf Keramikplatten hat man im ganzen Haus verzichtet. Eine einläufige, dunkel gestrichene Betontreppe, die am Stück in den Rohbau eingefügt wurde führt an der seeseitigen Fassade hinauf in die Wohngeschosse. Wie ein Scherenschnitt zeichnet sich ihre Silhouette an der verglasten Front ab. Die offene Wohnebene erstreckt sich über den ganzen ersten Stock. Nur ein Gäste-WC ist durch eine Tür abgetrennt. Seeseitig wird der an sich schon grosszügige Raum durch eine grosse Terrasse nach draussen erweitert. 3.70 m breite Schiebefenster gewähren einen grosszügigen Übergang in den Aussenraum. An der gegenüberliegenden, gartenseitigen Südfront wurde ein zweiter,



Von der Terrasse bis zum Kräuterbeet – der Aussenraum ist ebenso konsequent schlicht gestaltet wie der Innenraum.

etwas geschützter Sitzplatz angelegt. Ein Gartenweg aus Betonplatten führt an Rosenbeeten vorbei zu einem dritten, nach hinten versetzten Sitzplatz an der südlichen Grundstücksgrenze. Und noch ein weiterer Freiraum liegt auf der Gartenebene: Das Garagendach ist vom Haus her begehbar, im Kiesbett liegen geometrisch korrekte, von Metallbändern dekorativ und praktisch eingefasste quadratische Beete, wo duftende Kräuter gedeihen.

Nicht nur horizontal, auch in der Senkrechten herrscht Transparenz: Das Haus ist über drei Stockwerke offen. Da von Anfang an weder Vorhänge noch Teppiche, die den Schall dämmen könnten, vorgesehen waren, entschied man sich im Wohngeschoss für eine spezielle schallschluckende Decke. «Teuer, aber eine gute Sache», bilanziert der Architekt. Denn eine hallende, kathedralenartige Akustik wäre – Grosszügigkeit hin oder her – der Behaglichkeit nicht zuträglich. Trotz der grossen Panoramafenster fühlt man sich im Wohnraum nicht zu exponiert. Geschickt platzierte Topfpflanzen auf der See-

terrasse schaffen optisch eine zusätzliche Ebene, der Übergang zur Weite des Sees erfolgt quasi stufenweise. Wer hier zu Gast ist, kann wahlweise das Panorama geniessen oder den Blick in die offene Küche am nördlichen Ende des Raums. Winkelförmig angelegt, wird sie von einer grosszügig dimensionierten Kochinsel dominiert. Versenkbare Dampfzüge verraten, dass auf Ästhetik bei der Planung genauso Wert gelegt wurde wie auf Funktionalität. Überhaupt sprechen Dimensionen und Ausstattung der Küche eine deutliche Sprache: Hier kann das Zubereiten von Speisen wahrlich zelebriert werden.

Der obere Stock ist symmetrisch in drei gleichgrosse Zimmer gegliedert. Die Kinderzimmer sind mit Einbauschränken ausgestattet. Durch die Sockelleisten der Schränke strömt vorgewärmte Frischluft ins Zimmer, die Abluft wird durch Schlitzlöcher über den Türleisten entzogen. Alle drei Zimmer sind durch einen durchgehenden Balkon verbunden, welcher dem darunter gelegenen Wohnraum im Sommer willkommenen Sonnen-

schutz bietet. Seeseitig liegt ein 12,5 m² grosses Bad mit unkonventioneller Raumaufteilung. Der Waschtisch mit Doppellavabo steht quasi in der Mitte, dahinter liegen rechts und links zwei kleinere, durch Schiebetüren abtrennbare Räume mit der Dusche bzw. der Toilette. Als Raumteiler dienen leichte Schiebetüren aus kräftig blau schimmernden Skobalit, einem transparenten, pflegefreundlichen Kunststoff, mit runden Aussparungen anstelle von Griffen. Modern und repräsentativ, dabei unkompliziert und ohne allzu grossen Aufwand zu bewirtschaften, so wünschte sich die Bauherrschaft ihr Traumhaus. Entsprechend ist auch der Garten angelegt. Er umfasst viel Wiese, geometrisch gestaltete Kräuterbeete und als Blickfang weisse Rosen. Dazu kommen Kübelpflanzen auf der Seeterrasse und im Garten hinter dem Haus eine junge Schirmplatane, die beste Aussichten hat, mit den Jahren zu einem stattlichen Hausbaum zu werden. ■

NR. 4/2004 · AUGUST/SEPTEMBER FR. 8.50

DAS EINFAMILIEN HAUS

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR BAUEN, WOHNEN, HAUS & GARTEN

TITELREPORTAGE

Variation im Winkel

HAUSTECHNIK

Welche Heizung für mein Haus

AUSSTATTUNG

Rund um den Weinkeller

Schweizer Magazin für
Bauen, Haus & Garten

DAS EINFAMILIEN
HAUS



SCHWERPUNKT

Küchenplanung

27 Seiten

**Küchen zum
Vorzeigen**

Einblick und Ausblick

Manchmal ist weniger tatsächlich mehr: Das beweist dieses Haus am See mit seinem offenen Raumkonzept, den wenigen, ausgesuchten Materialien und der geometrisch reduzierten Formensprache. Es bietet exklusiven Lebensraum mit direktem Bezug zur Umgebung.

BILDER: PASCAL BÖNI, TEXT: CHRISTINE VOLLMER



1 Durch die Lage nah am Bodensee hat das Grundstück einen besonderen Reiz.

2 Architekt Hanspeter Müller hat den Bau parallel zum Seeufer orientiert und möglichst transparent gestaltet.



1 Der Sitzplatz auf der Südseite, zum Garten hin.

2 Alt und Neu in malerischem Kontrast.

3 Die symmetrisch gestaltete Südfassade.

4 Garage und Hauseingang sind durch ein gemeinsames Vordach verbunden.



- 1 Die markante freitragende Innentreppe vor der Fensterfront hat den Charakter von Kunst am Bau.
- 2 Gekocht und gegessen wird im grossen, offenen Wohnraum.
- 3 Der anthrazit eingefärbte Boden hat sich im Familienalltag bestens bewährt.
- 4 Viel Platz ist das herausragende Merkmal der Sitzlandschaft.